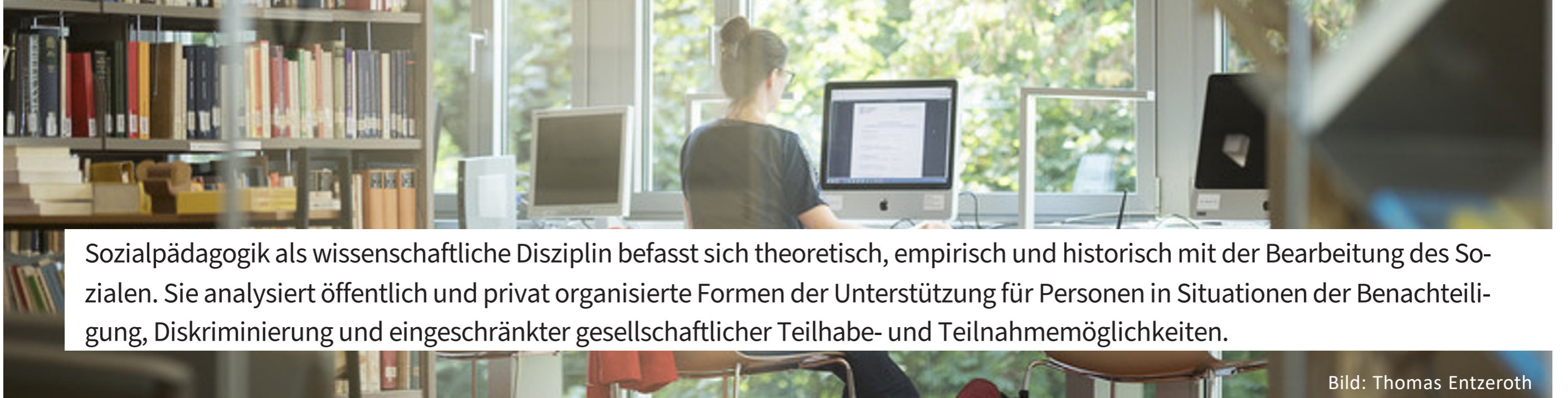




Lehrstuhl für Sozialpädagogik



Sozialpädagogik als wissenschaftliche Disziplin befasst sich theoretisch, empirisch und historisch mit der Bearbeitung des Sozialen. Sie analysiert öffentlich und privat organisierte Formen der Unterstützung für Personen in Situationen der Benachteiligung, Diskriminierung und eingeschränkter gesellschaftlicher Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten.

Bild: Thomas Entzeroth



Catrin Heite setzt sich vielfältig mit den Themen Professionalität, soziale Ungleichheit und Kindheit im Kontext gesellschaftlicher Transformationsprozesse und Wohlfahrtsstaatlichkeit auseinander.

«Das Konzept der Anerkennung ermöglicht eine gerechtigkeitsorientierte Grundlegung von Professionalität in der Sozialpädagogik.»



Clarissa Schär erforscht in ihrer Habilitation die Hilfwegen von Kindern und Jugendlichen, die körperliche, psychische oder sexualisierte Gewalt erfahren oder vernachlässigt werden.

«Eine traumainformierte Sensibilisierung ist essentielle Voraussetzung für Forschung und Lehre im Bereich Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung.»



Franziska Schlattmeier interessiert sich für Kindheit in unterschiedlichen Kontexten, für das Handlungsvermögen und Wohlbefinden der Kinder sowie Methoden der Kindheitsforschung.

«Das Handeln von Kindern sollte als im Kontext zu sehendes, mit unterschiedlichen Ausdrucksweisen verbundenes Handlungsvermögen anerkannt werden.»



Andrea Riepl erforscht die Bedeutung sozialer Ungleichheit (beispielsweise der Klassen-, Geschlechts- und Generationsungleichheitsverhältnisse) für das kindliche Wohlbefinden.

«Finanzielle Ressourcen, Geschlechternormen, generationale Ordnung führen zu vielfältigen – und ungleichen – Kindheiten, die das kindliche Wohlbefinden mitprägen.»



Luiza Vafina untersucht die Perspektiven der Kinder auf ihre Geschwisterbeziehungen. Dabei fragt sie, inwiefern Geschwister für das Wohlbefinden der Kinder bedeutsam sind.

«Kinder können selten mitbestimmen, ob sie Geschwister haben, obgleich Geschwister zu haben den Alltag der Kinder stark prägen kann.»